

Rüsten für das Herbstgeschäft

Kontraktlogistikmarkt wächst weiter / Ausschreibungen bergen Risiken

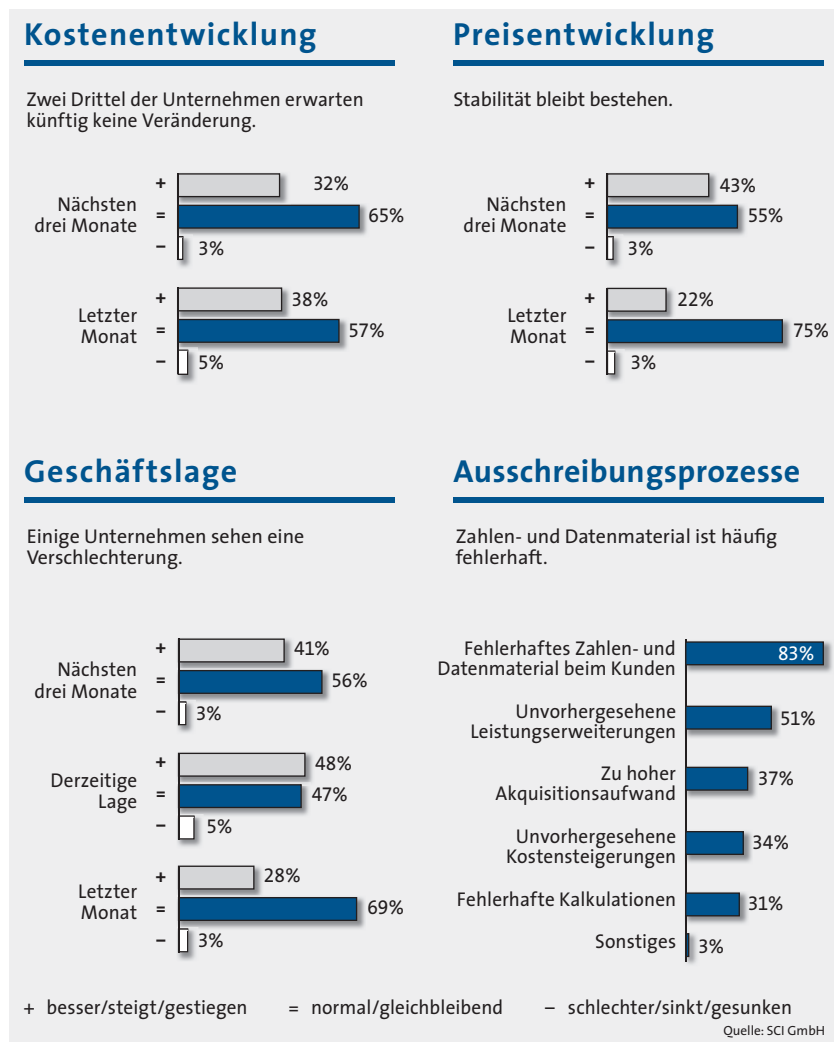
Steigende Erwartungen für die nächsten Monate treiben im Juni 2007 das Geschäftsklima in der Transport- und Logistikbranche nach oben. Die den normalen Saisonzyklen vorgelagerte Logistikbranche rüstet sich schon für das Herbstgeschäft. Auch im langfristigen Vergleich liegt dieser Monat deutlich über den Vorjahren. Das geht aus dem aktuellen SCI-Logistikbarometer der SCI Verkehr GmbH hervor.

Die Geschäftslage in der Transport- und Logistikbranche bleibt im Juni 2007 stabil. Die derzeitige Geschäftslage und die des vorherigen Monats werden leicht schwächer eingeschätzt als im Mai. Erstmals seit Monaten beurteilen vereinzelte Unternehmen die Lage als schlecht oder verschlechtert. Allerdings haben sich die Erwartungen für die nächsten Monate wieder deutlich verbessert und verbessern damit das Geschäftsklima. Die Branche antizipiert bereits das Herbstgeschäft. Dieses werde voraussichtlich die vergangenen Jahre übertreffen, lautet die Einschätzung der SCI-Experten.

Leichte Schwankungen. Die Mehrheit der Unternehmen der Transport- und Logistikbranche berichtet weiterhin von gleich gebliebenen Kosten im vergangenen Monat. Diese Stabilität besteht mit leichten Schwankungen seit Jahresbeginn. Auch für die Zukunft erwarten zwei Drittel der Unternehmen unverändert bleibende Kosten. Nur ein Drittel geht von steigenden Kosten aus. Damit hat sich die Kostensteigerungserwartung des Vormonats wieder abgeschwächt. Wie auch am Geschäftsklima abzulesen ist, blicken die Unternehmen zuversichtlich in die Zukunft.

Auch bei den Preisen herrscht seit Jahresbeginn große Stabilität in der Transport- und Logistikbranche. Wie in den Vormonaten berichten etwa drei Viertel der Unternehmen der Branche von gleich gebliebenen Preisen im vorigen Monat. Für die Zukunft hat sich die Erwartung von Preissteigerungen wieder leicht abgeschwächt. Jedoch rechnen immer noch 43 Prozent der Unternehmen mit steigenden Preisen in den nächsten drei Monaten. Realisiert werden können signifikante Veränderungen jedoch wohl frühestens im Herbst.

Steigende Auslastung. In der Logistikbranche ist die Kapazitätsauslastung weiterhin hoch. Die Unterneh-



men erwarten auch für die nächsten sechs Monate einen weiteren Anstieg ihrer Auslastung. Die Kapazitätsreserven sind in vielen Bereichen dadurch fast ausgeschöpft. Sie werden in den meisten Unternehmen ausgebaut, beispielsweise durch Ausweitung der Fuhrparks oder den Bau neuer Standorte. Allerdings werden diese Veränderungen bedingt durch lange Lieferfristen oder Erstellungszeiträume erst im nächsten Jahr wirksam. Daher ist in diesem Jahr noch mit einer zunehmenden Verknappung der Kapazitäten zu rechnen.

Standortentscheidungen werden nicht immer nach harten Standortfaktoren wie Verkehrsanbindung, Arbeitsmarkt oder Immobilienpreise getroffen. Etwa 77 Prozent der befragten Unternehmen gehen davon aus, dass die persönlichen Präferenzen des Entscheiders für einen Standort wichtig oder sogar sehr wichtig sind. Das zeigt deutlich, dass es für richtungswei-

sende Entscheidungen nur unzureichend standardisierte Prozesse gibt. Die Analysten der SCI betonen hingegen, Standortentscheidungen sollten auf Standortstudien mit nachvollziehbaren Kriterien beruhen, damit sie auch langfristig Bestand haben können.

Weiteres Wachstum. Die Kontraktlogistik ist für die Logistikbranche das wichtigste Entwicklungsfeld und ein bedeutender, im Gegensatz zum Transport margenstarker Markt. Nach der Einschätzung der Unternehmen im Rahmen des SCI-Logistikbarometers ist ein Ende der Entwicklung in diesem Bereich nicht abzusehen.

Immer noch bewerten 76 Prozent der Unternehmen die Kontraktlogistik als wachsenden Markt. Nur 13 Prozent denken, dass der Boom in diesem Segment vorbei ist. Für die Unternehmen der Branche ist es daher weiterhin wichtig, diesen Markt zu erschließen. Prozesse, Geschäftsentwicklung und auch Assets wie die eigenen Logistikimmobilien sind in diesem Zusammenhang zu professionalisieren, lautet die SCI-Einschätzung.

Gefahr bei Ausschreibung. Große wie kleine Kontraktlogistikprojekte werden durch die Verlagerer in der Regel nur noch im Rahmen von Ausschreibungen vergeben. Dadurch ist der Aufwand in der Akquisition von neuen Geschäften in der Logistikbranche enorm gestiegen. Doch nicht nur der reine Aufwand belastet die Unternehmen. Die Auftragsvergabe per Ausschreibung birgt weitere Gefahren für die Dienstleister.

Wichtigster Punkt für die Befragten ist fehlerhaftes Zahlen- und Datenmaterial beim Kunden. Immerhin 83 Prozent der befragten Unternehmen sehen diesen Bereich als Problemfeld an. Gleichzeitig werden aber auch eigene Probleme wie fehlerhafte Kalkulationen (31 Prozent) und zu hoher Akquisitionsaufwand (37 Prozent) sowie unvorhergesehene Kostensteigerungen (34 Prozent) als Problemfelder identifiziert.

Über die Hälfte der Unternehmen weist gleichzeitig auf unvorhergesehene Leistungserweiterungen im weiteren Verlauf hin. Scheinbar sind die Prozesse für eine effiziente Herangehensweise an eine Ausschreibung auf beiden Seiten noch nicht gut genug strukturiert und standardisiert. Hier hat die Branche einen ganz klaren Aufholbedarf.

HINTERGRUND

Barometer der Branche

Wirtschaftsindikator Im Juni 2007 feierte das SCI-Logistikbarometer vierjähriges Bestehen. Seitdem hat sich das Barometer als wichtigster Indikator der Logistikbranche fest etabliert. Der nun mögliche Vergleich mit den Vorjahren zeigt derzeit eindeutig eine ausgesprochen positive Entwicklung der Branche. Das SCI-Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und künftige Entwicklung zeigt. Initiator ist die SCI Unternehmensberatung in Hamburg. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 Logistikunternehmen, die in Bezug auf Größe und Produkte repräsentativ sind. DVZ 26.7.2007 (rok)

www.sci.de

DVZ 26.7.2007 (rok)